

Bevölkerungsgeschichtliche Untersuchungen lieferte der Verstorbene 1966 zur Festschrift für Fridolin Solleder „Seelenbeschreibungen im Hochstift Eichstätt aus den Jahren 1741 und 1742 als bevölkerungsstatistische Quellen“ und 1975 zur Festschrift für Gerhard Pfeiffer „Das Register des Gemeinen Pfennigs (1497) der Reichsstadt Nürnberg“.

Gesundheitliche Gründe veranlaßten Dr. Puchner, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen. Deshalb wollte er auch den Vorsitz der Gesellschaft abgeben, was sich nicht realisieren ließ, ja er mußte sogar ab 1972 die Amtspflichten des Schriftführers und drei Jahre die des Schatzmeisters erfüllen.

Immer war er hilfsbereit; geduldig und freundlich gab er allen Benutzern die gewünschte Auskunft. Sein lebenswürdiges Wesen schuf ihm überall Freunde. . . . Sie

alle werden den Vorsitzenden, den Archivar, vor allem aber den Menschen Otto Puchner, dessen Wesen in einer tiefen christlichen Frömmigkeit sicher ruhte, in bester Erinnerung behalten und ihm ein dankbares Gedenken bewahren.

Auch der Schriftleiter beschließt diesen Nachruf in Dankbarkeit mit dem Wissen, daß er den Kollegen, dem er sich freundschaftlich verbunden wußte, nicht vergessen wird. -t

Gerhard Hirschmann: In Memoriam Dr. Otto Puchner *25. Juli 1913 † 5. Dezember 1981. In: Blätter für Fränkische Familienkunde. 11. Bd. Heft 6, Dezember 1981

Verzeichnis der Archive an Archiven in der Bundesrepublik Deutschland mit Land Berlin, in der Deutschen Demokratischen Republik, der Republik Österreich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Hrsggbn. v. Verein deutscher Archive. 12. Ausgabe (Wiesbaden 1975)

Von den Bundesfreunden

Der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus verlieh Bundesfreund Gustav Mödl, ehrenamtlichem Stadtarchivar und Vorsitzenden der Frankenburggruppe Weißenburg/Mittelfranken die Denkmalschutzmedaille für 1980 des Freistaates Bayern. Die Ehrung gilt auch als Anerkennung für die Stadt und das Werner-von-Siemens-Gymnasium, an dem Bfr. Mödl unterrichtet. Der Kultus-

minister würdigte in einer Ansprache das Engagement Mödls und seiner Mitarbeiter. Bfr. Mödl „hatte durch Geschick und Umsicht erreicht, daß der legendäre „Römerschatz“ nicht von der Kunststadt München aufgesogen wurde, sondern im fernen Frankenland bleiben darf. Alle Historiker werden Weißenburg darum beneiden.

Weißburger Tagblatt 13./14. 2. 82

Fränkisches in Kürze

Bad Windsheim: Bad Windsheim, der Kurort in „Frankens gemütlicher Ecke“, erhält sein eigenes Naturschutzgebiet direkt vor der Haustür: 350 Hektar groß und als „Gräfholz-Dachsberge“ in einem überwiegend gemeindeeigenen Laubmischwald-Areal der Keuperstufe angesiedelt. Hier soll nach Vorstellungen des Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen eine in Bayern seltene Artenvielfalt von Flora und Fauna besonders gepflegt

werden. Vor den Start der „Kur am Busen der Natur“ ist jedoch zunächst noch das übliche Anhörungsverfahren der sogenannten „Träger öffentlicher Belange“ gesetzt. Mit Schwierigkeiten wird aber nicht gerechnet, zumal man positive Erfahrungen gesammelt hat. Ein weiteres Naturschutzgebiet im Bad Windsheimer Stadtbereich sichert bereits den Fortbestand des Adonisröschens.

fr 335

Fränkische-Schweiz-Verein e. V.: Volkstumpflegestätte Morschreuth — Postleitzahl: 8551: **Kurse in Bauernmalerei und Hinterglasmalerei.** Jahresprogramm 1982. Das Jura-dorf Morschreuth liegt abseits des großen Verkehrs in schöner Umgebung zwischen dem alfränkischen Städtchen Ebermannstadt und dem Luftkurort Gößweinstein mit der berühmten Basilika. Die Fränkische Schweiz, das Land der Burgen, Täler und Höhen, Mühlen und Höhlen, „der Schlupfwinkel deutschen Gemüts“ bietet mit ihren vielen Wanderwegen reizvolle Ausflugsziele in nächster Umgebung von Morschreuth. Verkehrsverbindungen: Bahnstation Forchheim, von hier öffentlicher Bus Forchheim — Morschreuth — Bayreuth und umgekehrt. Autobahn Berlin — München, Ausfahrt Pegnitz oder Autobahn Frankfurt — Nürnberg, Ausfahrt Höchststadt/Aisch. Gute Quartiere im Gasthof und bei Privat stehen preisgünstig im Ort zur Verfügung und werden durch den Zimmernachweis des Fremdenverkehrsamtes Gößweinstein (zu dieser Markt-gemeinde gehört der Ort Morschreuth) vermittelt. Privatzimmer 12,— bis 14,— DM mit Frühstück. Eine Anzahl von Bauernhöfen ist dem Erholungsprogramm „Urlaub auf dem Bauernhof“ angeschlossen, so daß auch ein Ferienaufenthalt in Morschreuth empfohlen werden kann. Die Teilnehmer an den Kursen brauchen keine großen Vorkenntnisse mitzubringen. Der gute Wille und etwas Geschick sind die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches, schöpferisches Schaffen, wie dies in den bisherigen Kursen immer wieder mit Freude festgestellt werden konnte. In den Kursen werden alle Techniken der bäuerlichen Malerei und der Hinterglasmalerei vermittelt und zwar nach überlieferten Motiven und stilechten Vorbildern (keine Schablonen!). Als Lehrkraft und Leiterin der Pflegestätte berief der Fränkische-Schweiz-Verein bereits vor 8 Jahren Frau Waltraud Süllner, die außer ihrer sonstigen künstlerischen Ausbildung die Technik der bäuerlichen Malerei bei Professoren in Geras und in Wien erlernte. Die Hinterglasmalerei leitet seit 6 Jahren Frau Chr. Nunn. Anmeldungen zu den Kursen schriftlich bei der Kursleitung. Die Anmeldung gilt nur nach Anzahlung der Hälfte der Kursgebühr auf das Konto der Volkstumpflegestätte Morschreuth Nr. 21 229 bei der Raiffeisenbank Gößweinstein/Ofr., Bankleitzahl 770 690 42. Die Teilnehmerzahl für jeden Kurs ist beschränkt. Baldige Anmeldung wird deshalb empfohlen. Materialien für die Kurse: Farben werden von

der Kursleitung kostenlos gestellt. Pinsel können erworben werden. Mitzubringen sind Bleistifte, Radiergummi, Schere, Lineal, ferner Schutzkleidung wie Malschürze oder Mantel. Zweckmäßig auch Wanderschuhe einpacken. Anreisetag nach Möglichkeit am Sonntag vor Kursbeginn. Bei den Wochenkursen ist am Vorabend des Kursbeginns ein Einführungs- und Vorbereitungsvortrag um 19.00 Uhr in der Schule.

I. Kurse in bäuerlicher Malerei

A) Anfänger: Einführung in das Wesen der bäuerlichen Malerei durch einen Lichtbildervortrag: Holzbehandlung, Farbenmischen, Technik des Blumenmalens, Bemalen verschiedener Gegenstände nach eigenen Entwürfen, Patinieren. Kurs-Nr. 1, 20./21. März und 27./28. März (2 Wochenende = 4 Tage), 9.00-12.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr, DM 80,—; Kurs-Nr. 2, 14-18. Juni, 9.00-12.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr, DM 100,—; Kurs-Nr. 3, 30. August - 3. September, 9.00-12.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr, DM 100,—. **B) Fortgeschrittene I:** Erweiterung der Grundkenntnisse durch Erlernen verschiedener Schmuckelemente wie Vasen, Körbe, Füllhörner, Schleifen, Rocailles. Malen von Wandschmuck, Spanschachteln etc. Kurs-Nr. 4, 4.-8. April, 9.00-12.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr, DM 100,—; Kurs-Nr. 5, 27. September — 1. Oktober, 9.00-12.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr, DM 100,—. **C) Fortgeschrittene II.** Erarbeiten von Techniken der Möbelmalerei: Furnieren, Kammzugtechnik, Kleistermalerei, Marmorieren, Intarsienimitation, Bandwerk. Bemalen eigener Möbelstücke nach vorheriger Rücksprache möglich. Kurs-Nr. 6, 17.-21. Mai, 9.00-12.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr, DM 100,—; Kurs-Nr. 7, 4.-8. Oktober, 9.00-12.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr, DM 100,—. **D) Ferienkurse** (für Anfänger und Fortgeschrittene). Bei den Ferienkursen steht der Nachmittag für Ausflüge, Wanderungen etc. zur freien Verfügung. Kurs-Nr. 8, 12.-23. Juli, 8.30-12.30 Uhr, DM 150,—; Kurs-Nr. 9, 16.-27. August, 8.30-12.30 Uhr, DM 150,—.

II. Kurse für Hinterglasmalerei

A) Anfänger: Farbenmischen, Malen nach Vorlagen alter Hinterglasmalerei religiösen und profanen Inhalts mit Öl, Färben und Patinieren der Rahmen. **B) Fortgeschrittene:** Malen eines Bildes in Oberammergauer Technik, Hinterlegen mit Silber oder Gold, verschiedene Jahreszeitenbilder, Vögel, Trachtengruppen u. a. Für besonders Geübte: Goldradierungen und Goldlasurbilder. Alle Kurse sind für Anfänger und Fortgeschrittene gemeinsam.